



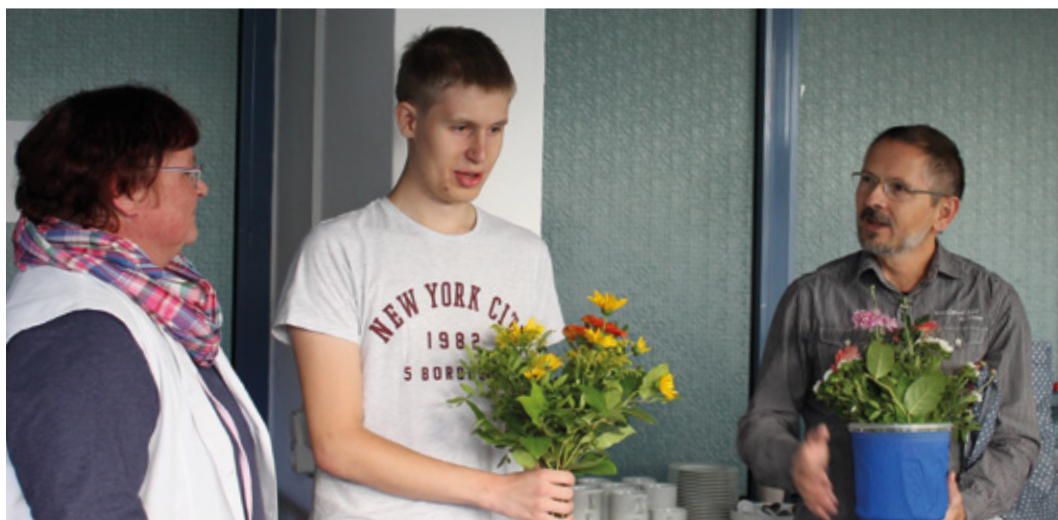
Diakonie am
Thonberg

Schneckenpost

Sachsenweit 1. Zertifikat:
Praxisbaustein

Der Ball
rollt wieder

10 Jahre Persönliches
Budget – Interviews



Heft 4/2018

Im Verbund der
Diakonie



Liebe Leser und Leserinnen der Schneckenpost,

wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr 2018. Noch können wir nicht innehalten und in aller Ruhe auf all die vergangenen Ereignisse zurückblicken. Der Trubel um das Weihnachtsgeschäft, Adventsfeiern und alle Aufgaben die vor Jahresende erledigt werden müssen, lassen uns kaum Zeit zum Innehalten. Daher freuen wir uns umso mehr, dass Sie sich Zeit für die neue Schneckenpost nehmen.

Das Projekt Praxisbausteine bietet die Möglichkeit einer zertifizierten und anerkannten beruflichen Bildung in Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt, um das Menschenrecht auf Teilhabe am Arbeitsleben wirksam werden zu lassen. Unter federführender Beteiligung der Diakonie am Thonberg wurde das Konzept für Menschen mit Behinderung, die eine Werkstatt besuchen und als nicht ausbildungs- sowie nicht erwerbsfähig gelten, entwickelt. Seit September 2017 ist die Diakonie am Thonberg zertifiziert, Teilnehmer der beruflichen Bildung in Form von Praxisbausteinen zu qualifizieren. Wir gratulieren Herrn Florian Fischer, der als erster Teilnehmer in Sachsen das Zertifikat Praxisbausteine erhält!

Das Persönliche Budget feiert 2018 in Deutschland sein 10-jähriges Jubiläum. Obwohl der Rechtsanspruch darauf seit 2008 besteht, gibt es immer noch Regionen, die keine oder nur sehr wenige Erfahrungen damit haben. Dabei soll das Persönliche Budget nicht mehr als „exotische Leistung“ gelten,

die man jemandem zugesteht und um die man „bitten“ muss, sondern ganz normal sein. Die Redaktion hat mit Budgetnehmern der Diakonie am Thonberg über ihre Erfahrungen gesprochen.

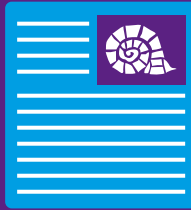
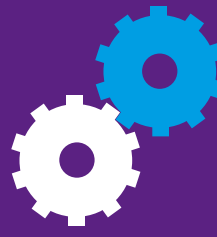
Ob der Wiederaufstieg der Thonbergkickers noch in Sicht ist und ob die Suche nach einem neuen Trainer erfolgreich war, erfahren Sie auf Seite 12.

Auch in diesem Jahr konnte sich die Redaktion der Schneckenpost zuverlässig auf die Unterstützung der Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen, der Pflege und Assistenz und natürlich unserer Geschäftsleitung verlassen. Ein besonderer Dank gilt der Mediengestaltung. Ohne eure Kreativität und die vielen Anregungen würde unsere Zeitung nur aus Blättern mit Buchstaben bestehen. Vielen Dank an alle für die großen und kleinen Hilfen und das Vertrauen in unsere Arbeit!

Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr 2019! ■

Beatrix Büchner
Persönliches Budget

Inhaltsverzeichnis

Redaktion ab Seite 04		Titel-Thema ab Seite 08	
DaT Aktuell ab Seite 13		Rätsel und Spaß ab Seite 21	
Politik und Gesellschaft ab Seite 22		Leipzig Aktuell ab Seite 23	
Kultur und Freizeit ab Seite 24		Werkstatttratt ab Seite 30	

Kultur in Leipzig erleben

Das Gewandhaus zu Leipzig

Für diese Ausgabe testete die Schneckenpost das Gewandhaus. Dazu interviewten wir Herrn Bernd Schöneich, den technischen Leiter.

Die Geschichte des Gewandhausorchesters und damit des Gewandhauses überhaupt begann am 11. März 1743. An diesem Tag wurde die Konzertgesellschaft „Großes Concert“ gegründet. Damit nahm die Geschichte der regelmäßigen öffentlich zugänglichen Konzerte des Orchesters ihren Anfang. Seit über 275 Jahren ist die Geschichte des Gewandhauses reich an exzellenter Musik, großen Künstlern und beeindruckenden Persönlichkeiten.

Das Gewandhaus blickt auf eine bewegte Zeit zurück. Das Haus am Augustusplatz ist bereits das dritte Leipziger Gewandhaus. Nur das erste Gewandhaus – ein dreiflügeliges Gebäude zwischen Gewandgäßchen und Kupfergasse – war tatsächlich Gewerbehalle der Tuchhändler. Daher der Name. Im Erdgeschoss des gleichen Gebäudes wurden bis 1828 die stadteigenen Waffen und Rüstungen aufbewahrt, so dass die Leipziger diesen Gebäudeteil das Zeughaus nannten.

Das zweite Gewandhaus, Neues Gewandhaus genannt, stand in der Beethovenstraße. Es brannte nach dem Bombenangriff im Februar 1944 aus. In den Jahren danach folgten provisorische Spielstätten. Ab 1947 fanden die Konzerte in der Kongresshalle am Zoo

statt. Die wiederum „Neues Gewandhaus“ genannte Spielstätte an der Südseite des heutigen Augustusplatzes war der einzige Konzerthausneubau der DDR und wurde 1981 eröffnet.

Die Initiative zu seiner Errichtung ging von Gewandhauskapellmeister Kurt Masur aus. Das Deckenbild des Malers Sighard Gille mit dem Namen „Gesang des Lebens“ erstreckt sich über vier Deckenschrägen des Gewandhauses im Foyer und ist die größte zeitgenössische Deckenmalerei Europas.

Der Große Saal bietet über 1 900 Besuchern und der Mendelssohn-Saal knapp 500 Besuchern Platz. Den Großen Saal krönt die majestätische Orgel der Potsdamer Firma Schuke. An der Orgel ist der Leitspruch des Gewandhauses angebracht: „Res severa verum gaudium“ (wahre Freude ist eine ernste Sache).

Ungefähr 800 Veranstaltungen verschiedenster Art gibt es jährlich im Gewandhaus. Das Hauptfoyer hat wochentags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Hier findet man in einer Dauerausstellung die Modelle der drei Gewandhausbauten. Man kann den Gewandhausshop besuchen oder Konzertkarten kaufen. ■

René Weißmüller, Außenarbeit Messeprojekt
Beatrix Büchner, Persönliches Budget



Werden in den Veranstaltungen Hilfsmittel für schwerhörige oder gehörlose Menschen angeboten?

Der Große Saal sowie der Mendelssohn-Saal sind mit einer induktiven Höranlage ausgestattet. Diese wurde im großen Saal 2018 saniert. Die Induktionsschleife ermöglicht Menschen mit einem geeigneten Hörgerät den störungsfreien Empfang von akustischen Signalen. Hierfür ist es erforderlich, dass das Hörgerät über eine sogenannte Telefonspule verfügt („T-Spule“).

Wie gelangt man ohne Internet an Infos für Ihre Veranstaltungen?

Informationen zu geeigneten Plätzen erhalten Sie beim Ticketkauf an der Gewandhauskasse oder telefonisch. Große stadtweit verteilte Plakate weisen auf kommende Veranstaltungen hin.

Wie gelangt man mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Ihrer Einrichtung?

Die Haltestelle für die Straßenbahnlinien 4, 7, 12 und 15 befindet sich auf dem Augustusplatz zwischen Gewandhaus und Oper. Diese ist nicht durchgängig barrierefrei. Die Haltestelle für die Straßenbahnlinien 8, 10, 11, 16 ist durchgängig barrierefrei. ■



Interview mit Bernd Schöneich

Wie barrierefrei ist Ihr Haus?

Der Eingang zum Gewandhaus ist ebenerdig und erfolgt über automatische Türen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Servicepersonals helfen Menschen mit Behinderung beim Besuch des Gewandhauses, damit die Plätze einfach und sicher erreicht werden. Unsere Website ist weitgehend barrierefrei gestaltet. Personen, die in Sehfähigkeit oder Motorik eingeschränkt sind, können diese gut nutzen.

Rollstuhlfahrer können besonders geeignete Plätze in Anspruch nehmen, die mit Fahrstühlen erreichbar sind. Der Fahrstuhl zum Mendelssohnsaal wurde 2013 eingebaut. In diesem Saal gibt es vier Rollstuhlplätze. Mit vorheriger Anmeldung können auch mehr Rollstuhlplätze ermöglicht werden. In den Saalemporen des Großen Saals stehen links und rechts im Bereich der Türen M/L und E/F insgesamt sechs Rollstuhlplätze zur Verfügung, neben denen sich ein Begleitplatz befindet. Mehr Plätze sind aufgrund der Bauweise und der Brandschutzverordnung nicht realisierbar.

Behindertengerechte Toiletten stehen im Hauptfoyer am Übergang zum Mendelssohn-Foyer (Erdgeschoss/Kassenfoyer) sowie am Mendelssohn-Saal im Leo-Schwarz-Foyer links zur Verfügung. Die Toilette im Erdgeschoss ist auch tagsüber mit Euroschlüssel nutzbar.

Gäste die auf die Begleitung eines Blindenhundes angewiesen sind, geben dies einfach beim Kartenkauf an. Wir informieren Sie gerne über die passenden Plätze.



Unverpackt

Umweltschonend einkaufen

Die meisten Menschen können sich kaum vorstellen, dass es noch oder wieder Läden gibt, in denen die meisten Waren unverpackt sind.

Immer mehr Müll von Verpackungsmaterialien fällt bei herkömmlichen Produkten an. Eine Plastiktüte benötigt hunderte Jahre, bis sie zerfällt. Für Lebewesen ist Mikroplastik eine große Gefahr, denn letztendlich gelangt die Plastik in unseren Lebensmittelkreislauf. Auch unnötige Müllberge ließen sich weitestgehend vermeiden, wenn wir nicht nach billig sondern auch nachhaltig kaufen. Das heißt, dass man weniger kauft, aber dafür in guter Qualität. Es gibt ja auch den Spruch: „Wer billig kauft, kauft doppelt“. Wichtig ist auch zu wissen, dass unser Müll nicht immer verwertet wird oder in Verbrennungsanlagen landet. Besonders schädlicher Müll geht z. B. in die dritte Welt. In Ghana z. B., wo vor etwa 20 Jahren noch wundervolle Landschaften blühten, ist heute einer der giftigsten Elektroschrottplätze auf unserem Planeten.

Vom Hauptbahnhof aus ...

- mit der Bahn: Linie 10 Richtung Lößnig oder Linie 11 Richtung Markkleeberg bis Haltestelle „Südplatz“ dann 1 Minute (ca. 100 Meter) zu Fuß
- mit dem Bus: Linie 89 Richtung Connewitz bis Haltestelle „Schenken-dorfstraße“ dann 5 Minuten (ca. 350 Meter) zu Fuß

www.einfach-unverpackt.de



Kochstraße 6, 04275 Leipzig (Südvorstadt)

Wer etwas umweltbewusster einkaufen möchte, findet in der Kochstraße 6 in der Südvorstadt einen Laden, in dem größtenteils auf Plastik verzichtet wird, den „Unverpackt Laden“. Dort kann man sich alle Waren selbst abfüllen. Wer keine Behälter zum Auffüllen für z. B. Müsli, Nudeln und Reis besitzt, der kann diese vor Ort erwerben. Die Lebensmittel stammen größtenteils aus regionalem Anbau. Neben Lebensmitteln kann man dort auch noch andere Waren wie z. B. Seife erwerben.

Der Laden wird von einer WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen) aus Nordrhein-Westfalen unterstützt. Dort werden Gefäße zum Abfüllen der Ware produziert. Da diese Geschäftsidee relativ neu ist, gibt es momentan noch nicht viele Filialen. Nur in einzelnen deutschen Großstädten, wie z. B. Leipzig, Berlin und München, findet man einen dieser Läden.

Im „Unverpackt Laden“ steht für Rollstuhlfahrer am Eingang des Ladens eine mobile Rampe bereit, die bei Bedarf angelegt werden kann. Schauen Sie doch mal vorbei! Dosen und Beutel nicht vergessen! ■

Tilman Zschirpe und Sebastian Fischer
Bürodienstleistungen



Wie kann ich persönlich die Umwelt schützen?
Redakteure melden sich zu Wort.

Steffen:

„Ich kann die Umwelt schützen, indem ich darauf achte, wieviel Schreibpapier ich verbrauche.“

Tilman:

„Wie kann Plastik vermieden werden? Kaffee im Restaurant trinken, keine Wegwerfbecher konsumieren, Waren sich nicht mehrmals einpacken lassen, langlebige Produkte erwerben, dafür weniger Produkte kaufen. Auch weniger Lebensmittel kaufen und diese nicht verschwenden.“

Rene:

„Wiederverwertung von alten Materialien für meinen Modellbau. So geht nichts verloren.“

Thomas:

„Ich laufe viel, das ist gesund. Ich fahre mit öffentlichen Verkehrsmitteln, das ist gut für die Umwelt.“

Jutta:

„Ich nehme wiederverwendbare Strohhalme aus Metall.“

Caroline:

„Ich versuche auf Plastik zu verzichten.“

Benny:

„Ich möchte weniger Beutel im Laden nehmen.“

Christian:

„Ich versuche regionaler einzukaufen.“

Steckbrief

Name:

Patrick Holfeld

Arbeitsbereich:

Begleitender Dienst, Bereich für Menschen mit geistiger Behinderung.

Was ist Ihre Aufgabe dort:

Unterstützung der Werkstattmitarbeiter in den Arbeitsbereichen der Eichlerstraße und der Dauthestraße.

Wo haben Sie vorher gearbeitet:

Prof. Peter Uibe-Haus (Wohnstätte Humanitas Leipzig); Losinskiweg (SEB)

Was haben Sie für eine Berufsausbildung:

Ich habe Erziehungswissenschaften studiert und vormals eine Ausbildung als Heilerziehungspfleger absolviert.

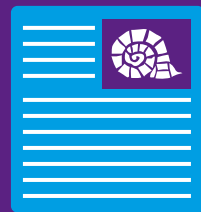
Warum haben Sie sich für die DaT entschieden, was verbinden Sie damit:

Ich kenne die Werkstatt schon länger und habe nur Gutes gehört. Nach den ersten Wochen fühle ich mich sehr wohl hier!

Was für Hobbys haben Sie:

Gitarre spielen, klettern, Motorrad fahren ■





Nichts für Hochstapler

DaT-Werkstattmitarbeiter Florian Fischer erhält 1. Zertifikat: Praxisbaustein

Seit dem 4. September 2017 können Teilnehmer im Berufsbildungsbereich Praxisbausteine absolvieren. Praxisbausteine beziehen sich auf Ausbildungsinhalte anerkannter Berufe, wie zum Beispiel Tischler oder Gebäudereiniger.

Zertifikat wird von der Handwerkskammer anerkannt und unterschrieben. Die Handwerkskammer regelt Berufsausbildungen und Lehrpläne.

Nach einem Jahr theoretischer und praktischer Unterweisung durch die Gruppenleiterin des Berufsbildungsbereiches Hauswirtschaft Frau Laue erhielt Herr Fischer am 27. September 2018 das vorläufige Zertifikat durch Frau Bartel – Projektkoordinatorin Praxisbaustein – überreicht.

Im Januar ist eine feierliche Übergabe des Zertifikates durch die Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz in Dresden geplant. Sie heißt Frau Barbara Klepsch.

Es erfreut uns ganz besonders und macht uns stolz, dass wir die erste Werkstatt sind, die Leistungsfeststellungen mit Teilnehmern absolviert hat. Die Diakonie am Thonberg war an der Erarbeitung der Praxisbausteine beteiligt.

Ganz herzlicher Dank gilt den Gruppenleitern des Berufsbildungsbereiches Peter Gaude, Antje Schneider und Annett Laue für ihren starken und zeitaufwendigen Einsatz bei der bisherigen und zukünftigen Umsetzung der Praxisbausteine. ■

Franziska Theile

Abteilungsleiterin Berufliche Bildung G

Florian Fischer ist der erste Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches, der einen Praxisbaustein mit bestandener Leistungsfeststellung absolvierte. Eine Leistungsfeststellung ist eine Prüfung. Gleichzeitig ist Florian Fischer auch der 1. Teilnehmer von aktuell 29 zugelassenen Werkstätten in ganz Sachsen, der das Zertifikat Praxisbaustein erhält. Das



Interview mit Herrn Fischer

Was ist ein Praxisbaustein?

Praxisbausteine sind Bildungsinhalte, die uns der Gruppenleiter vermittelt. Am Ende gibt es eine Prüfung und ich erhalte ein Zertifikat von der Handwerkskammer Sachsen.

Durch eine Prüfung kann man einen qualifizierten Abschluss in einem bestimmten Fachbereich machen. Der Praxisbaustein beinhaltet drei Teile.

- a) allgemeiner Teil, da geht es um allgemeine Inhalte wie Rechte und Pflichten, Werkstattordnung, Brandschutz etc.
- b) beruflicher Teil, da erlernen wir alles über den Beruf, z.B. über den Gebäudereiniger und dessen Aufgabe
- c) praktischer Teil, da erlerne ich die praktischen Tätigkeiten für meinen Praxisbaustein

Warum hast Du den Praxisbaustein gemacht?

Ich liebe Herausforderungen und möchte mich weiterbilden. Ich habe einen Praxisbaustein im Praxisfeld Reinigung gemacht. Das war der Praxisbaustein Unterhaltsreinigung öffentlicher Verkehrswege.

War die Prüfung schwer?

Ja, das war sie. Es gab einen mündlichen oder schriftlichen Teil und einen praktischen Teil. Beim praktischen Teil musste man besonders auf Kundenkontakt und Arbeitssicherheit achten. Die Prüfungen fanden an verschiedenen Tagen in der Diakonie am Thonberg statt.

Wer hat mit dir geübt?

Ich habe viel zu Hause geübt und Frau Laue hat mich unterstützt.

Kannst Du die „Qualifikation“ weiterempfehlen?

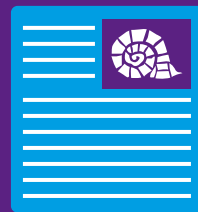
Ja, sehr. Es ist kein Zuckerschlecken, aber es öffnet einem neue Perspektiven und die Möglichkeit sich weiterzuentwickeln.

Wo möchtest Du später einmal arbeiten?

Natürlich auf dem ersten Arbeitsmarkt und am liebsten in der Gebäudereinigung der Stadtreinigung. Mein Ziel ist es, noch weitere Praxisbausteine zu machen, und zwar den Praxisbaustein Unterhaltsreinigung von Wohnbereichen oder Unterhaltsreinigung von Sanitärbereichen. Ich möchte mich noch einmal ganz besonders bei Frau Laue bedanken, die mich in dieser Zeit sehr unterstützt hat. ■

Das Interview führte André Busse von der
Redaktion der Schneckenpost





10 Jahre Persönliches Budget

Werkstattmitarbeiter der DaT berichten

Menschen mit Behinderungen wissen selber am besten, wer ihnen helfen soll.

Damit sie das alles selber entscheiden können, gibt es das Persönliche Budget.

Seit 2008 steht das Persönliche Budget im Gesetz. Ein Budget ist Geld. Dieses Geld können Sie bekommen, wenn Sie eine Behinderung oder eine schwere Krankheit haben und Unterstützung brauchen. Mit dem Geld können Sie Ihre Hilfen und Unterstützung selbst bezahlen. Damit können Sie zum Beispiel Ihre Assistenten selbst aussuchen.

Es gibt in Deutschland viele Hilfen für Menschen mit Behinderungen. Diese Hilfen heißen: Hilfe zur Teilhabe. Besonders gut ist das Persönliche Geld für Assistenz in der Freizeit.

Das Persönliche Geld hilft zum Beispiel, wenn Sie aus dem Heim oder bei den Eltern ausziehen wollen. Sie können selbst entscheiden, ob Sie das Persönliche Geld haben wollen.

Die Redaktion der Schneckenpost hat mit Werkstattmitarbeitern der Diakonie am Thonberg gesprochen, die das Persönliche Geld bekommen. Wir danken allen, die mit uns gesprochen haben. ■

Beatrix Büchner
Persönliches Budget

Beratungsstelle

Persönliches Budget

Ansprechpartnerin: Beatrix Büchner
Telefon: (0341) 26 77-26
Funk: (0151) 42252414
E-Mail: buechner.beatrix@dat-leipzig.de
Kontakt: Diakonie am Thonberg,
Eichlerstraße 2, 04317 Leipzig
Web: www.dat-leipzig.de

Warum wollten Sie das PB?

Ich wollte alleine leben.

Wie lange haben Sie das PB?

Das PB habe ich seit 2016.

Welche Leistungen erhalten Sie über das PB?

Ich kriege da noch meine Assistenten.

Wie lange dauert die Beantragung?

Die Beantragung dauerte ein halbes Jahr.

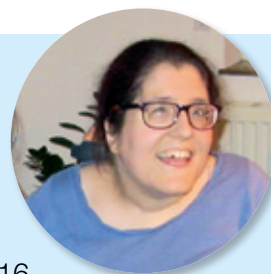
Gibt es Vor- und Nachteile?

Ich kann nun selber bestimmen. Nachteile gibt es nicht.

Würden sie das PB weiter empfehlen?

Das PB hat mir gebracht, dass ich mein eigenes Leben führen kann.

Kristin Brade
Förder- und Betreuungsbereich



Warum wollten Sie das PB?

Ich hatte viele Probleme im Wohnheim, wollte nicht mehr von anderen abhängig sein. Und war auf der Suche nach einer neuen Wohnmöglichkeit für mich.

Wie lange haben Sie das PB?

Im November 2018 werden es 10 Jahre.

Welche Leistungen erhalten Sie über das PB?

Assistenz und Pflege.

Wie lange dauerte die Beantragung?

2 Jahre.

Gibt es Vor- und Nachteile?

Wenn man gute Assistenten hat, kann man seinen Tagesablauf so gestalten, wie man möchte. Das gibt einem mehr Freiheit und Selbstbewusstsein. Es findet ein Entwicklungsprozess statt, man wird reifer. Der Nachteil ist, es fehlen immer noch qualifizierte Fachkräfte. Die Pfleger, die zu mir kommen, sind meist ungeschulte und mit vielen Situationen überfordert. Viele haben noch nie was von persönlicher Assistenz gehört, wollen mehr betreuen und weniger assistieren.

Würden sie das PB weiter empfehlen?

Ja, das würde ich auf jeden Fall.

Maria Naumann, Manuelle Gestaltung



Warum wollten Sie das PB?

Weil ich nicht ins Heim wollte, wenn mein Vater sich mal nicht mehr um mich kümmern kann. Ich wollte in eine eigene Wohnung. Ich wollte selbstständig entscheiden, was ich wann machen will. Mit dem Assistenten kann ich frei entscheiden, was ich machen will.

Wie lange dauerte die Beantragung?

Von Beantragung bis zum Bescheid hat es ein dreiviertel Jahr gedauert.

Welche Leistungen erhalten Sie über das PB?

Es ist ein Trägerübergreifendes Budget. Ich erhalte Pflegeleistungen und Assistenzleistungen.

Gibt es Vor- und Nachteile?

Ich habe eigentlich nur Vorteile. Es ist nicht so gut, wenn Assistenten so häufig wechseln. Das war am Anfang mehr so, jetzt hat es sich eingespielt.

Was hat Ihnen das PB gebracht?

Mehr Selbstständigkeit, ich unternehme viel und kann überall teilnehmen.

Würden Sie es jemanden empfehlen?

Ich würde das jedem empfehlen.

Kai Mikosch, Förder- und Betreuungsbereich

Warum wollten Sie das PB?

Das ist der einzige Geldtopf für Assistenten.

Wie lange haben Sie das PB?

Das PB habe ich jetzt 2 Jahre.

Wie lange dauerte die Beantragung?

Man muss sich auf 1 Jahr einstellen.

Welche Leistungen erhalten Sie über das PB?

Ich kann mir 24 Stunden Assistenten leisten.

Gibt es Vor- und Nachteile?

Vorteile sind Unabhängigkeit, Selbstständigkeit, freie Urlaubswahl.

Nachteile: es erhöhten sich die Büro-Zeiten und man hat viel Verantwortung.

Was hat Ihnen das PB gebracht?

Unabhängigkeit, Zufriedenheit.

Marco Härtel, Mediengestaltung

Warum wollten Sie das PB?

Ich wollte eine Veränderung für mich. Ich lebte damals schon neun Jahre im Prof. Peter Uibe-Wohnheim. Ich sah keine Zukunft für mich im Wohnheim. Es wurde zu sehr über mich bestimmt.

Wie lange dauerte die Beantragung?

Ich stellte den Antrag im August 2009. Bis zur endgültigen Genehmigung gab es einen sehr großen und harten Kampf. Ein Jahr und zwei Monate. Natürlich musste ich auch in Widerspruch gehen. Aber ohne die große Hilfe und Unterstützung meiner Eltern hätte ich das nicht geschafft.

Welche Leistungen erhalten Sie über das PB?

Ich habe das Trägerübergreifende Budget. Das bedeutet, ich erhalte sowohl von der Krankenkasse, Pflegekasse und vom Sozialamt Leipzig das PB.

Gibt es Vor- und Nachteile?

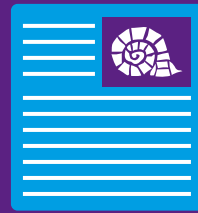
Ich finde, dass ich fast nur Vorteile habe. Ich kann jetzt wirklich mein Leben so gestalten, wie ich es leben möchte. Einen Nachteil gibt es. Man muss jedes Jahr das PB neu beantragen.

Was hat Ihnen das PB gebracht?

Mein Leben hat sich um 180 Grad zum Positiven gedreht. Nach acht Jahren Persönliches Budget bin ich immer noch dabei, die Welt für mich neu zu entdecken.

Anette Winkler, Drucknachbearbeitung





Der Ball rollt wieder

... auch mit neuem Trainer

Mit dem Saisonziel den Wiederaufstieg in die Leistungsklasse B der Regionalgruppe Nord der Werkstätten für behinderte Menschen zu schaffen, reiste unser Team zum Hinrundenturnier.

Im „Willi-Kühn-Sportpark“ in Leipzig trafen sich am 26. Oktober 2018 die qualifizierten Mannschaften der WfbM „AWO-Sachsen-West Leipzig“, „DRK Geithain“, „Lebenshilfe Leipzig“ und unsere „Thonberg-Kickers“.

Austrainiert, gut vorbereitet und taktisch clever eingestellt durch unsere Trainer Enrico Roth und Uwe Fuchs, gelang unserer Elf gleich im ersten Spiel gegen Geithain ein Auftaktsieg. Durch einen sehenswerten

Distanz-Schuss unseres Abwehrrecken Stefan Klippel (Arbeitsbereich Recycling/Demontage) konnte das Spiel mit 1:0 gewonnen werden. Im zweiten Spiel gegen die Lebenshilfe Leipzig ließ unser Team mehrere hochkarätige Chancen zum Sieg liegen. Die Verteidigung um Abwehrchef Nils Berger und unseren gut aufgelegten Torhüter Christoph Bühlig (beide Arbeitsbereich Papier/Druck/Verpackung) hielt den Kasten dicht, so dass dieses Spiel torlos endete. Auch im letzten

Spiel war wiederum die Chancenverwertung zu bemängeln. Die gute Einstellung, hohe Laufbereitschaft sowie die sehenswerte spielerische Klasse unserer Kicker konnten die 0:3 Niederlage gegen die WfbM „AWO-Sachsen-West Leipzig“ leider nicht verhindern.

Am Ende des Spieltages können wir trotzdem eine positive Bilanz ziehen: Die gesammelten vier Punkte lassen alle Chancen für das Rückrundenturnier im Frühjahr 2019 offen. Mit der erlebten Spielfreude, der hohen Einsatzbereitschaft und der super Motivation aller Spieler bleibt das Saisonziel in Reichweite.

Neu im Trainerstab ist Herr Uwe Fuchs, der ab sofort als Nachfolger unseres langjährigen Trainers Siegfried Munkelt das Team der Thonberg-Kickers ehrenamtlich begleiten wird. Darüber sind wir sehr froh und dankbar. Herzlich willkommen lieber Uwe Fuchs! ■

Jan Sachsenröder, Begleitender Dienst G



Zgorzelec

... das ist doch polnisch, oder?

Unsere Reise beginnt in Leipzig mit dem Ziel „Petersstraße 15 in dem deutschen Teil von Görlitz“. Hinter einer der Fassadenmauern befindet sich eine Jugendherberge mit einem tollen Innenhof. Wir gingen hinein und aus jedem sprudelte es „Wow! Ist das schön hier!“.

Am nächsten Tag gingen wir über die Altstadtbrücke und zack waren wir im Land der Polen. Und die ersten Fragen kamen: „Können wir Zigaretten kaufen?“, „Was bedeutet Neid-Klub?“, „Wie sieht polnisches Geld aus?“ und „Hier muss man wohl noch Kohlen schippen?“ Nachdem wir eine Weile unterwegs waren und geklärt hatten, dass polnisches Geld ganz anders aussieht, genossen wir die Zeit im nahe gelegenen Park. Durch die kleinen Gassen schlenderten wir zurück und am Abend sanken wir mit vielen Eindrücken ins Bett. Aber fest stand: „Polen ist so eine schöne Stadt!“. Nach so viel Entspannung musste etwas Aktion rein.

Mittwoch stand Spaßbad auf dem Plan. In Cottbus angekommen, ging alles ganz schnell. Umziehen war plötzlich innerhalb von Minuten möglich und Knie- und Rückenprobleme existierten beim Erklimmen der Rutschen einfach nicht mehr. So heilsam können drei Stunden Spaßbad sein.



Unser letzter Tag brach an. Heute auf der Tagesordnung: Rathaus-Turm-Begehung, shoppen, packen und Disco. Die Gruppe teilte sich auf, ganz nach dem Motto: „Wenn die anderen treppensteigen und schwitzen, können wir Kaffee trinken und genießen!“ Zeit zum Ausruhen blieb uns nicht. Wir mussten noch einiges erledigen und das Abendbrot durften wir nicht verpassen. 19.00 Uhr hieß es schick machen, Parfum auftragen, Hüftschwung üben und Gel ins Haar. Bei Scooter, Blutengel und Pet Shop Boys brachten wir den ersten Stock zum Wackeln. Wie jedes Jahr ereilte uns auch hier eine kurze Nacht mit tollen Erinnerungen. In Windeseile waren Freitagmorgen die Koffer im Auto und wir machten uns zurück zum Bahnhof. Im Zug hingen wir unseren Gedanken nach und stellten fest, wie toll auch dieser Urlaub war. Vielen Dank und bis zum nächsten Mal. ■

Andreas Reinhardt und Anne Burkhardt
Werkstoffverarbeitung





Malchin am Kummerower See

Mecklenburg-Vorpommern erleben und entdecken

Vom 27. bis 31. August 2018 machte sich die Gruppe der Drucknachbearbeitung auf große Reise.

Voller Vorfreude ging es am Montagvormittag los. Angekommen im „Ferienland Salem“ bei Malchin machten wir einen kleinen Ausflug zum Kummerower See, welcher nicht weit von der Unterkunft entfernt ist.

Am Dienstag ging es nach Waren an der Müritz. Hier sahen wir uns in der Stadt um, gingen shoppen und versammelten uns später alle im Restaurant. Wir hatten Glück, dass das Wetter so schön war und wir auf dem Freisitz Platz fanden.

Für den Mittwochvormittag hatten wir keine großen Aktionen geplant, da am Abend ein besonderer Höhepunkt auf uns wartete. Nach dem Frühstück ging ein Teil der Gruppe wieder an den See. Der andere Teil der Gruppe blieb im Haus und vergnügte sich mit Tischtennis spielen. Am späten Nachmittag fuhren wir zum „Natur- und Umweltpark Güstrow“. Dort begrüßte uns eine Tierführerin. Und dann ging es auf zu den Wölfen. Unterwegs sahen wir sogar freilaufende Hirsche. Das war ein toller Anblick! Auf dem Weg zum Wolfsfütterungsplatz erklärte uns die Tierführerin einige Sachen und beantwortete alle unsere Fragen. Es war schon ziemlich dämmrig und auf einmal hörten wir in der Ferne die Wölfe heulen. Was für ein Gänsehautfeeling! Bevor jedoch die Wölfe ihr Abendbrot bekamen, fütterten wir erst noch

niedliche Wildkatzen und Luchse. Dann endlich war der große Moment gekommen und wir durften den Wölfen bei der Fütterung zusehen. Dabei standen wir auf einer Brücke direkt über dem Rudel. Es war sehr spannend zu beobachten, wie die Wölfe sich die Beute aufteilten. Keiner ging leer aus. Im Anschluss an dieses tolle Erlebnis, gingen wir durch den mittlerweile stockdunklen und menschenleeren Wildpark und sahen zum Abschluss noch ein paar Wildschweine – natürlich hinter einem Zaun.

Am Donnerstag regnete es leider wie aus Eimern und unsere geplante Stadtführung durch Rostock fiel buchstäblich ins Wasser. So fuhren wir nach Ribnitz-Damgarten ins Deutsche Bernsteinmuseum. Hier kann man auf 2 Etagen Bernsteine und andere Gesteine bewundern. Nach der Besichtigung des Museums aßen wir zu Mittag und dann ging es auch schon wieder zurück in die Unterkunft.

Freitag war leider schon wieder Abreise. Die Rückfahrt verlief nicht ganz so reibungslos und so kamen wir gerade noch rechtzeitig vor Abfahrt der Fahrdienste in der Werkstatt an.

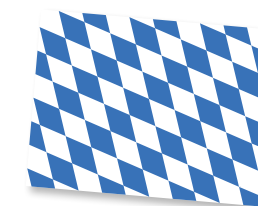
Es war eine sehr schöne Ferienfahrt mit tollen Eindrücken. Auch der Pflegedienst vor Ort war sehr nett und hilfsbereit zu allen. Ein ganz großer Dank geht an unsere Betreuer. Es war schön mit Euch! ■

Christiane Brand und Maria Koschewski
Drucknachbearbeitung



Prächtiges Würzburg

Das Herz der Weinregion Franken



Vom 27. bis 31. August 2018 fand mit dem Unterstützten Wohnen (UWo) eine Ferienfahrt nach Würzburg statt.

Mit dem Zug ging es über Erfurt schnell weiter nach Franken. Das war sehr angenehm. In der Jugendherberge unterhalb der Marienfestung waren wir untergebracht. Das Essen war reichhaltig und lecker. Leider gab es vor der Jugendherberge und in der Altstadt von Würzburg sehr viel Kopfsteinpflaster! Diese Gassen sind zwar schön anzuschauen, aber für einen Rollifahrer sehr anstrengend. Die Stadtführung war interessant und der Dom sehr schön.

Im Weinkeller erfuhren wir viel über den Weinanbau. Hier standen viele riesige Holzfässer und wir konnten sogar den Wein probieren!

Im Biergarten „Zur goldenen Gans“ war es gemütlich. Die Bedienungen hatten hübsche Dirndl an. Wir waren ja nicht umsonst in Bayern!

Außerdem machten wir auf dem Main eine Schifffahrt nach Veitshöchheim und schauten uns den Rokokogarten an. Am letzten Tag besuchten wir die Landesgartenschau, die auf dem Gelände einer alten Kaserne ist. ■

Steven Wallner, Manuelle Gestaltung





Herzlich willkommen in der Diakonie am Thonberg!

Seit September 2018 heißt es für 8 Teilnehmer wieder: Start in den Beruf! Wir begrüßen Uwe Meye, Nicklas Suchert, Marcus Jacobs, Galina Zhukova, Jesse Lietzow, Jenny Zühlke, Saskia Heidel (von links nach rechts) und Robert Sohr bei uns im Eingangsverfahren Bereich für Menschen mit geistiger Behinderung. Nachdem sie im kommenden Dezember das Eingangsverfahren durchlaufen haben werden, wechseln sie in den Berufsbildungsbereich. Sie können dann jeweils in den Bereichen Hauswirtschaft, Handwerk oder Logistik Praxisbausteine absolvieren.

Im Berufsbildungsbereich für Menschen mit Körperbehinderung begannen insgesamt vier

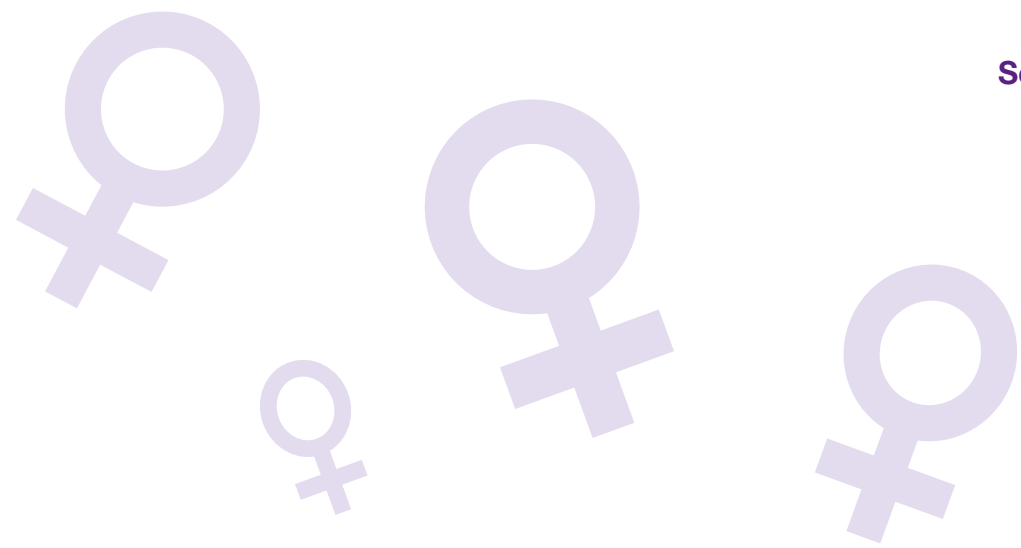
Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Eingangsverfahren.

Wir begrüßen Jaqueline Lutzmann, Lévana Zieger, Ariane Walther und Brandon Meurer.

Außerdem ist seit September Conny Dammann nach Elternzeit wieder als Gruppenleiterin zurück.

Allen einen erfolgreichen Start! ■

Franziska Theile
Berufliche Bildung G
Helmar Leipold
Berufliche Bildung K



Frauenbeauftragte stellt vor

Menschen mit Behinderung haben die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen auch, dennoch werden Frauen oft ungerecht behandelt.

1. weil sie Frauen sind
2. weil sie behindert sind

Deswegen brauchen behinderte Frauen besondere Hilfen und Hilfsangebote. In dieser Ausgabe möchten wir eine Beratungsstelle in Leipzig vorstellen. Die Beratungsstelle heißt „pro familia“ und befindet sich in der Egelstraße Nr. 4a. Die Beratungsstelle wird vom Gesundheitsamt Leipzig und durch das sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz gefördert.

„Pro familia“ ist Ansprechpartner für Frauen und Männer, die Fragen haben und sich über folgende Themen beraten lassen wollen:

- Sexualität
- Partnerschaft
- Familienplanung
- Schwangerschaft
- Verhütung

Die Beratung kostet kein Geld und unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht. Die Beratung ist vertraulich und anonym, man muss seinen Namen nicht nennen.

Als Frauenbeauftragte unterstütze ich die Frauen in der Werkstatt, die eine Beratung in Anspruch nehmen möchten und dies alleine nicht umsetzen können. ■

Katja Mieder,
Frauenbeauftragte



Die **Sprechzeiten** finden **wöchentlich freitags von 14.00 bis 14.45 Uhr** im Büro der Frauenbeauftragten im Raum Nr. 01.01.2.15 (Beratungsraum 2. OG) in der **Eichlerstraße** statt. **Alle Werkstattmitarbeiterinnen dürfen in ihrer Arbeitszeit zu den Sprechzeiten gehen.**

Wir freuen uns auf Euch!

Terminvereinbarungen erfolgen telefonisch unter: **(0341) 23 24 319**

Kontaktaten Beratungsstelle Leipzig
Egelstraße 4a, 04103 Leipzig
leipzig@profamilia.de
www.profamilia-sachsen.de





Auch Sänger dürfen mal feiern

Das Vokalensemble Thonkunst der Diakonie am Thonberg gibt es mittlerweile seit 10 Jahren. Das muss man natürlich feiern. Und wie kann man das besser machen als mit einem Konzert.

Ein Jahr vorher haben wir angefangen die Veranstaltung zu planen. Viele Fragen mussten geklärt werden. Welche Lieder wollen wir singen, welche Gäste wollen wir einladen? Und wo soll das Konzert stattfinden? Unterstützt hat uns bei den Vorbereitungen die Unternehmenskommunikation des BBW, vor allem Herr Fabian Ng'uni.

Am 28. September 2018 war es dann soweit. Pünktlich 18.00 Uhr betraten wir die Bühne in der Ev. Reformierten Kirche und waren sehr aufgeregt. Mit unserem Programm führten wir ein bisschen durch unseren Werdegang.

Da gab es auch viel zu erzählen: von unseren Reisen, von den Chorlagern und den CD-Aufnahmen.

Ein besonderes Erlebnis an diesem Abend waren die Auftritte unserer Gäste: Sybille Kuhne trug drei Gedichte vor, Benjamin Arnold sang ein Lied zur Gitarre und die DaT'ers rockten zwei Songs. Der absolute Höhepunkt in diesem Konzert war der gemeinsame Auftritt mit dem Gebärdenschor. Da hatten alle eine Gänsehaut!

Es war eine schöne Jubiläumsfeier. 330 Leute waren zum Konzert gekommen. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Danach gab es noch bei Speis und Trank Zeit für Gespräche.

Auf die nächsten 10 Jahre! ■

Sebastian Korth
Manuelle Gestaltung



Unser Leitbild

Das Leitbild der Diakonischen Leipziger gGmbH / Diakonie am Thonberg entstand im Zeitraum Sommer 2006 bis Frühjahr 2007 in Zusammenarbeit mit Vertretern der gesamten Einrichtung.

Als Diakonie am Thonberg unterstützen wir Menschen mit Behinderung in Arbeit, Bildung, Förderung, Wohnen und Freizeit – soweit Begleitung und Hilfe benötigt und erwünscht werden. ■



- Wir: das sind alle Menschen, die in der DaT arbeiten.
- Wir helfen uns gegenseitig.
- Wir lernen gemeinsam und wir lernen voneinander.
- Wir bekommen die Hilfe, die wir brauchen und möchten.



SOZIALFONDS der BBW-Leipzig-Gruppe – auch in der DAT

In der Diakonie am Thonberg gibt es einen SOZIALFONDS. Ein Fonds ist Geld, welches für einen bestimmten Zweck vorgesehen ist.

Ziel ist es, mit diesem Geld Mitarbeiter der Diakonie am Thonberg (DaT), die einen sozial schwachen Hintergrund und finanzielle Probleme haben, zu unterstützen. Der SOZIALFONDS stellt in Notlagen unkompliziert finanzielle Mittel bereit z. B. für Kleidung, Essen, Stromrechnung, Waschmaschine, Freizeitfahrt und Babyausstattung.

Um dieses Geld zu bekommen, muss man einen Antrag stellen. Das Team des SOZIALFONDS entscheidet dann, ob Sie das Geld bekommen. Es geht nur, wenn es keine andere Möglichkeit gibt, die Notlage zu beheben. Als Gegenleistung für die Zahlung aus dem Fonds erbringen die Mitarbeiter vereinbarte Dienstleistungen oder zahlen das geliehene Geld in Raten zurück. Das wird individuell vereinbart.

Sie haben Fragen oder befinden sich in einer finanziellen Notlage?

Ich berate Sie gern unter Tel. (0341) 2677-074 oder Sie besuchen mich im Büro des Begleitenden Dienstes / K im Erdgeschoss der Eichlerstraße. ■

Johannes Fabian
Begleitender Dienst K
Team SOZIALFONDS



Wer will fleißige Handwerker seh'n ...



Das Hauptgebäude der Diakonie am Thonberg in der Eichlerstraße 2 ist ein ehemaliges Schulgebäude. 1991 bis 1993 wurde es umgebaut. Aber die Fallrohre für das Regenwasser blieben im Gebäude. Und sie waren nicht dicht. Deshalb kam bei Starkregen das Wasser aus der Wand in die Büros. Die Fußböden waren immer wieder nass. Unter dem Nadelfilz und hinter den Scheuerleisten gab es Schimmel. Die Fallrohre wurden abgedichtet. Und nun hat unser Haustechniker Herr Rojahn die Sanierung der Büros organisiert. Den neuen Fußbodenbelag verlegte eine Fachfirma. Alle übrigen Arbeiten erledigten die Mitarbeiter und Werkstattmitarbeiter der Abteilung Baudienstleistungen der Diakonie am Thonberg: alle Möbel, Büroutensilien,

Akten ... ins Foyer geräumt, Scheuerleisten entfernt, Fenster + Türen + Lampen abgeklebt, gemalert, Scheuerleisten gespachtelt und gestrichen, Möbel wieder aufgestellt, alles wieder eingeräumt ... Beim Malern wurden auch Farbwünsche berücksichtigt. Alles wurde neben den übrigen Aufträgen der Abteilung Baudienstleistung erledigt. Start war am 17. Oktober und am 30. Oktober war alles fertig. Also falls Sie einen Umzug planen oder Ihre Wohnung mal wieder einen Maler braucht: fragen Sie Herrn Rothe, den Abteilungsleiter Baudienstleistungen. ■

Herzlichen Dank

sagen Frau Kittler, Frau Kraetzig,
Frau Theile und Herr Schnabel

Dienstjubiläen

5 Jahre seit November 2013 in der DaT:
Gerd Prösdorf

10 Jahre seit Oktober 2008 in der DaT:
Angela Bargander-Schneider,
Matthias Robert Heine,
Patrick Reimers

seit Dezember 2008 in der DaT:
Sandra Koch

15 Jahre seit November 2003 in der DaT:
Heinz Klorencz

20 Jahre seit Oktober 1998 in der DaT:
Peter Schmidt

seit Dezember 1998 in der DaT:
Uta Sommer

Runde Geburtstage

Oktober bis Dezember

30. Geburtstag

Daniela Ulrich,
Lars Kurz,
Maik Wolter,
Sarah Graul

40. Geburtstag

Jana Rosenkranz,
Karsten Uhlmann,
Manuela Nickel

50. Geburtstag

Gabriele Kupke

60. Geburtstag

Harald Rieck,
Uwe Thal



Sudoku

Einfach

	3		
1		3	4
	1		
		1	

Mittel

		5	4	8			6	7
8	3			6	9	5		
7		6	5			4		8
	7		9		6		5	2
6		3		7	2	1	9	
	2	9	1			8		
3	8			5	7			9
		7	3		4	2	8	
5		2	6			7		3



Wie viele gepunktete
Päckchen seht Ihr auf
diesem Bild?

Wie viele Päckchen sind
insgesamt auf diesem
Bild?

Suchbild

Lösungen auf Seite 31



Tag der Begegnung in Leipzig

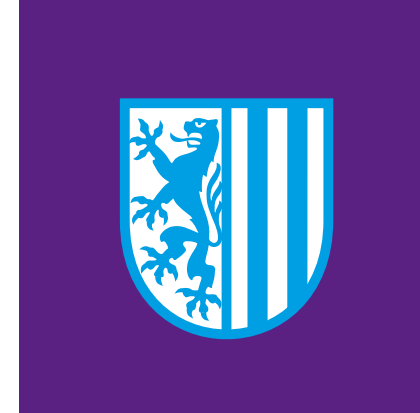
Ich möchte euch heute meine Eindrücke vom Tag der Begegnung schildern, an dem ich zum ersten Mal teilgenommen habe.

Am 15. September 2018 hatte die Stadt Leipzig wieder zum „Tag der Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung“ eingeladen. Es ging um Inklusion und Teilhabe. Leipziger Vereine und Behörden stellten sich vor und man konnte sich ein Bild davon machen, was es alles in Leipzig für Angebote gibt. Zum ersten Mal wurde der Teilhabepreis der Stadt Leipzig verliehen. Der Preis soll besonders die Vereine und Einrichtungen würdigen, die die Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung fördern.

Der Oberbürgermeister hat den Preis übergeben. Der erste Platz ging an die Macher eines taktilen Kinderbuchs „Meine Stadt Addis Abeba und Leipzig“. Die beiden anderen Preise gingen an den Mobilen Behindertendienst für das Nachbarschaftszentrum in Lindenau und an die inklusive Redaktion von Radio Blau. Die Diakonie am Thonberg (DaT) war auch mit einem Stand vertreten wie auch andere Bereiche der BBW-Leipzig-Gruppe (z. B. JOBLITSE und Philippus). Auf dem Bild sieht man Herrn Prof. Dr. Fabian (Bürgermeister und Beigeordneter für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule der Stadt Leipzig) und Herrn Schnabel (Bereichsleiter der DaT).

Ich war zum ersten Mal beim Tag der Begegnung dabei. Mir fiel auf, dass es sehr laut war, man konnte sich nicht gut auf Gespräche konzentrieren. Ich habe gesehen, was es alles für Vereine und Behörden in Leipzig gibt. Diese waren mir zum größten Teil schon bekannt. Manche Angebote, wie z. B. ein barrierefreies Reisebüro, waren neu. Mir ist aufgefallen, dass kaum öffentliches Publikum da war, damit meine ich Menschen, die nicht behindert sind oder nicht im Bereich Menschen mit Behinderung tätig sind. Das fand ich schade, weil es ja um die Begegnung ging. Vielleicht kommen auf dem Leipziger Markt mehr Leute zusammen und da kann man dann auch mal gucken, was da los ist. Es ist schade, wenn sich immer die gleichen Leute untereinander treffen. ■

Christian Wetendorf, Mediengestaltung



Veranstaltungstipps für Leipzig 2019



JANUAR

Der kleine Prinz – Das Musical, 02.01., Gewandhaus

Das Ensemble „The Starnight Musical Company and Orchestra“ setzt den Welterfolg musikalisch und tänzerisch in Szene!

Partner Pferd, 17.–20.01., Neue Messe

Ist Pferdesport pur mit Stars zum Anfassen und zugleich ein Familientreffen der Pferdesportfans. Profi- und Hobbyreiter sind ebenso angesprochen wie Interessenten für Urlaub und Freizeit zu Pferde.

Pflegedialog Sachsen, 28.01., VDI GaraGe

Wer sich für die Dialogveranstaltung, für die Stadt Leipzig interessiert, muss sich über www.pflegedialoge.sachsen.de/stadt-leipzig.html anmelden.

FEBRUAR

Harry Potter™: The Exhibition, 13.10.18–10.03.19, Caligari Halle am Filmpark Babelsberg

Die etwa 1600 Quadratmeter umfassende Wanderausstellung bietet Tausende von Requisiten, Kostümen und Kreaturen aus den Harry-Potter-Filmen aus nächster Nähe zu betrachten.

DreamHack, 15.–17.02., Neue Messe

dreitägiges Gaming-Festival in Deutschland mit professionellen eSports-Turnieren, neuester Hard- und Software auf der DreamExpo und im DreamStore, Deutschlands größter LAN-Party

Music Snow Festival, 16.02., AGRA-Messegeleände

Wir feiern mit euch und ganz Mitteldeutschland ein MEGA Festival und das mitten im Winter! Die MEGA Festival-Area wird zum größten Indoor-Festival der Region, auf sechs Areas!

MÄRZ

DIRTY DANCING – Das Original Live On Tour, 26.02.–03.03., Oper

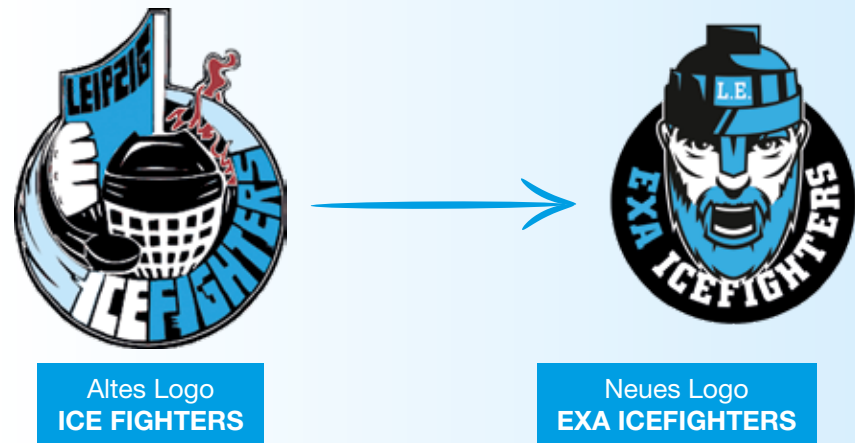
Die mitreißende Bühnenversion des Kult-Films DIRTY DANCING weckt Erinnerungen an den ersten eigenen Tanz, die erste Liebe und die beste Zeit des Lebens. Mit mehr als 50 Songs.

The International Magic Tenors, 13.03., Kongresshalle am Zoo

Best of Pop – Rock – Classic

BOSSE, 25.03., Haus Auensee

Er geht mittlerweile mit seinem siebten Studioalbum auf große „Alles ist jetzt“-Tour!



Eis im Kohlrabizirkus

Freizeiteisläufer, Hockey-Profis und deren Nachwuchstalente haben in Leipzig endlich wieder ein dauerhaftes, festes Zuhause.

Leipzig bekommt im Kohlrabizirkus wieder eine Eisfläche. 29 Meter hoch und jeweils 75 Meter weit reichen die beiden Kuppeln des Kohlrabizirkus. Dieser wurde 1927 bis 1929 für den Handel mit Obst und Gemüse errichtet. Bis 1995 wurde dort Handel betrieben. Danach gab es bis 2010 in der Südhalle schon mal einen Eisdome.

Der gesamte Kohlrabizirkus soll sich nun zukünftig zu einer zentralen Anlaufstelle für Breitensport, Freizeitaktivitäten und Profi-Eishockey entwickeln.

Die Saisonöffnung der EXA Icefighter konnte am 30. September in der neuen Spielstätte begangen werden. Die Halle war ausverkauft. 2.500 Fans, Zuschauer und Neugierige wollten sich das Spektakel nicht entgehen lassen. Das Spiel gegen Hannover Indians war hart umkämpft und bis zum Schluss spannend. Leider hatten am Ende die Gäste aus Hannover die Nase vorn und die Heimpremiere wurde mit 0:2 verloren.

Am 3. Oktober 2018 wurde die Eisfläche im Kohlrabizirkus auch für die Öffentlichkeit freigegeben. Am Tag der offenen Tür öffneten sich von 10 bis 20 Uhr erstmalig die Tore der Kohlrabizirkus Eisarena für jedermann. An diesem Tag war der Eintritt für alle frei. Die Eisarena hat alles präsentiert, was in Zukunft

geboten werden soll: Eislaufen, Eisstockschießen, der Nachwuchs stellte sich vor und natürlich fehlten auch die EXA IceFighters nicht.

Die Zuschauerkapazität im Kohlrabizirkus soll zukünftig für bis zu 4.500 Besucher ausgebaut werden. Gemeinsam mit Fans und Freunden des Eissports wird der Kohlrabizirkus ganz sicher in kürzester Zeit zu einem tollen Ort werden.

Die Eishalle wird barrierefrei sein. Es soll mehrere Rollstuhl Plätze und eine Rollstuhl-Toilette geben. Wenn man eine Dauerkarte hat, kann man 4 Stunden vor und nach dem Spiel kostenlos Bus, Bahn und S-Bahn fahren. ■

René Weißmüller, Messebau

Kohlrabizirkus Eisarena

An den Tierkliniken 42, 04103 Leipzig
Funk: (0173) 5815881
E-Mail: nk@leipziger-eisarena.de

- Anfahrt mit Bus und Bahn:
Haltestelle S-Bahnhof MDR: Buslinie 74, S-Bahn S1-S6 (barrierefrei),
- Haltestelle An den Tierkliniken:
Straßenbahn 16 (barrierefrei),
- Haltestelle Deutsche Nationalbibliothek: Straßenbahn 2 und Straßenbahn 16 (barrierefrei)



Die Geschichte der Ice Fighters Leipzig

Im Jahre 2010 wurden die Ice Fighters Leipzig gegründet. Damals spielten sie noch in der alten Messehalle 6.

Im Jahre 2012 mussten sie nach Taucha umziehen. Dank der Fans wurde für sie innerhalb von vier Wochen ein Zelt (so ähnlich wie die Zelte zum Oktoberfest in Bayern) aufgebaut. 2013/2014 wurden die Ice Fighters zum 1. Mal Oberliga-Ost Meister und Pokalsieger.

2014 kam mein absoluter Lieblingsspieler Sebastian Staudt nach Leipzig. Er war in der Saison 2008/2009 schon mal in Leipzig damals bei den Blue Lions Leipzig.

2014/2015 wurden die Ice Fighters zum 2. Mal in Folge Oberliga-Ost Meister und zum 2. Mal Pokalsieger.

Im Sommer 2016 war für die Ice Fighters eine schlimme Zeit. Sie waren pleite und brauchten 150.000 Euro. Aber auch in dieser schweren Zeit konnten sie auf ihre Fans verlassen. Das Geld kam durch Spenden zusammen. 2017 kaufte das Leipziger IT-Unternehmen eXa-online GmbH die Namensrechte. Die Ice Fighters wurden in EXA IceFighters Leipzig umbenannt. Das neue Logo soll einen EXA IceFighter darstellen.

Im Sommer 2018 kam die Information, dass die Mannschaft von Taucha zurück nach Leipzig in den Kohlrabizirkus zieht. So wird die ehemalige Großmarkthalle im Leipziger Süden im Volksmund genannt. ■

Franzi Hainke
Trommlerin der Ice Fighters

Stehplätze	
Kategorie	Preis
Stehplatz normal	12 Euro
Stehplatz ermäßigt	10 Euro
Kinder 5 bis 12 Jahre – kein Sitzplatzanspruch	6 Euro
Kinder bis 4 Jahre – kein Sitzplatzanspruch	Eintritt frei
Familienkarte (2 Erwachsene + bis 3 Kinder)	30 Euro (nur Abendkasse)

Sitzplätze	
Kategorie	Preis
Sitzplatz normal	15 Euro
Sitzplatz ermäßigt	13 Euro

Dauerkarten	
Kategorie	Preis
Sitzplatz normal	355 Euro
Sitzplatz ermäßigt	305 Euro
Stehplatz normal	285 Euro
Stehplatz ermäßigt	235 Euro



Wintersonnenwende 2018

Fakten in Zahlen

Zur Wintersonnenwende erreicht die Sonne auf der Nordhalbkugel der Erde die geringste Mittagshöhe über dem Horizont. Auf der Südhalbkugel sind die Verhältnisse umgekehrt. Der kürzeste Tag des Jahres ist gleichzeitig der Winteranfang.

Am 21. Dezember 2018 ist Wintersonnenwende und damit die längste Nacht des Jahres, mit 16:01 Stunden. Der Grund dafür ist der tiefe Stand der Sonne. Kurz nach der tatsächli-

chen Wintersonnenwende wird das christliche Weihnachtsfest mit der Geburt Jesu gefeiert.

Trost für Tageslichtfreunde bietet, dass ab da die Tage wieder länger werden, um den 21. März herum wird eine Tag-Nacht-Gleiche erreicht. Am 24. Juni ist dann der längste Tag des Jahres, dieser kann bis zu 16:44 Stunden haben. ■

Thomas Simoneit
Papier/Druck/Verpackung

Mein Leipzig lob ich mir ...

♥-orte der Redakteure

„Mein Leipzig lob ich mir ...“ ist die neue Rubrik der Redaktion. Wir wollen Ihnen unsere Lieblingsorte in Leipzig vorstellen. Wir sagen auch, ob diese barrierefrei sind oder nicht. Es geht um Orte, an denen wir uns besonders wohlfühlen.

Mir gefällt Leipzig und ich habe viele Lieblingsorte. Am liebsten bin ich in der Innenstadt. Da erhalte ich viele Inspirationen für mein Hobby, den Modellbau. Ich gehe gern in den Conrad-Elektronik-Laden oder schlendere rum. Mir gefallen auch die historischen Gebäude, die Leipzig so attraktiv machen. Das alte Rathaus und die vielen schönen Passagen laden zum Bummeln ein. ■

René Weißmüller, Messebau



Unsere Rezeptideen

Schweinebraten auf venezianische Art

Gut vorzubereiten: das Fleisch wird einen Tag vorher eingelegt.

Zutaten zum Einlegen:

- 1 kg Schweineschulter
- 1 Knoblauchzehe
- 5 Salbeiblätter
- 1 Rosmarinzwieg
- 1 Flasche trockener Weißwein (0,75 Liter)
- 1 Prise Pfeffer

Diese Zutaten in eine enge Schüssel geben und im Kühlschrank über Nacht marinieren.

Weitere Zutaten:

- 3 Esslöffel Butter oder Butterschmalz
- 1 Knoblauchzehe
- 5 Salbeiblätter
- 1 Rosmarinzwieg
- 1 Zwiebel, geschält und mit einer Nelke gespickt
- 1 Lorbeerblatt
- 1 Liter frische Vollmilch, leicht erwärmt

1. Am nächsten Tag das Fleisch aus der Marinade nehmen. Mit Küchenpapier abtupfen.
2. In einem nicht zu großen Bratentopf, der einen gut schließenden Deckel besitzt, die Butter schmelzen. Das Fleisch allseitig anbraten, dann salzen. Die Kräuter und die Zwiebel sowie den Knoblauch dazugeben. Mit 4 Esslöffel der Marinade begießen. Die Milch dazugeießen. Den Topf mit dem Deckel abdecken. Bei 180 Grad im Ofen schmoren lassen.
3. Während das Fleisch schmort, kann man als Beilage Kartoffelpüree und gedünstete Möhren zubereiten.
4. Das Fleisch herausnehmen. Die Soße einkochen lassen und eventuell durch ein Sieb streichen. Den Braten in Scheiben aufschneiden. Die restliche Marinade kann zum Beispiel für einen Eintopf verwendet werden. ■

Steffen Hegenbarth Bürodienstleistungen

Gewürz-Spekulatius

Zutaten:

- 250 g Butter
- 200 g Zucker
- 1 Ei
- 500 g Mehl
- 1 TL gemahlener Zimt
- 1 TL gemahlene Gewürznelken
- 1 TL gemahlener Kardamom
- 1 TL Wasser
- 60 g Mandeln (Blättchen)
- 1 TL Backpulver

Zubereitung:

1. Butter, Zucker und Ei mit den Schneebesen des Handrührgerätes mindestens 10 Minuten schaumig schlagen.
2. Gewürze, Mandeln, Mehl und Backpulver mischen und unterrühren.
3. Teig mit den Händen zu einer Kugel formen, in Folie wickeln und ca. 1 Stunde kalt stellen.
4. Teig auf bemehlter Arbeitsfläche ca. 4 mm dünn ausrollen und mit unterschiedlichen Motiven ausstechen. Reste immer wieder verkneten.
5. Spekulatius auf Backbleche legen und ca. 2 Stunden kühl stellen
6. Bleche nacheinander im vorgeheizten Backofen bei 200 °C/Umluft, ca. 10–12 Minuten backen.
7. Herausnehmen und auskühlen lassen. ■

Thomas Simoneit
Papier/Druck/Verpackung





Der Adventskranz

Ich möchte diesen Advent ganz bewusst beginnen. Wir hängen den Adventskranz mit seinen vier Kerzen und mit seinen vier Schleifen an die Decke. Ich finde die Adventszeit immer sehr schön und frage mich: woher kommt der Adventskranz?

Da war ein Theologe und Erzieher in Hamburg vor rund 170 Jahren, der hieß Johann Hinrich Wichern. Man kann sagen, er war der Begründer der modernen Diakonie, dem „Dienst am Nächsten“. Wichern hatte einige Kinder aufgenommen, die obdachlos oder sehr arm waren. Er lebte mit ihnen in einem alten Bauernhaus, im sogenannten „Rauhen Haus“ und feierte mit ihnen auch regelmäßig Singstunden bei Kerzenlicht.

Und in der Adventszeit fragten die Kinder

ihm Löcher in den Bauch: Wann ist denn nun endlich Weihnachten?

Irgendwann hatte Johann Hinrich Wichern genug. Er nahm ein großes Wagenrad, steckte 19 kleine Kerzen und vier große Kerzen darauf. Die kleinen Kerzen standen für die Wochentage, die großen für die Adventssonntage. Und jeden Tag wurde eine weitere Kerze entzündet. Jetzt konnte jedes Kind mit einem Blick feststellen, wie lange es noch bis Weihnachten dauerte. Später wurde dieses Wagenrad mit Tannengrün umwickelt, so wie wir es noch heute tun.

Der Adventskranz hat also nicht nur eine schöne Geschichte, er hat auch eine schöne Bedeutung. Bis Weihnachten werden vier Kerzen entzündet – das heißt: Das Licht wird stärker, bis Heiligabend schließlich zahlreiche Kerzen am Weihnachtsbaum brennen. Das Kind in der Krippe bringt also viel Licht in die Welt.

Die Kreisform symbolisiert häufig die Ewigkeit des Lebens, welche Jesus Christus mit seiner Auferstehung zeigte. Grün ist die Farbe der Hoffnung und des Lebens.

Ich wünsche Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2019. ■

Jutta Tille

Förder- und Betreuungsbereich



Als Sklavin geboren

Lesetipp für die gemütliche Jahreszeit

Die Jugendbuchreihe Vierzehn erzählt in Einfacher Sprache Geschichten aus der Geschichte

Schulbücher, Lexika und Geschichtsbücher sind allgemein geschrieben und behandeln große historische Veränderungen. Dafür gibt es gute Gründe. Um Geschichte jedoch greifbar zu machen, ist ein Blick auf das Leben einfacher Menschen manchmal besser geeignet. Für Jugendliche, die sich mit Geschichte befassen, ist vor allem die Frage spannend: Wie haben Jugendliche in meinem Alter früher gelebt? Diese Frage beantworten die exemplarischen Erzählungen aus der Reihe Vierzehn sehr anschaulich.

Jeder weiß, dass es Sklavenhaltergesellschaften gegeben hat. Aber wie haben die Sklaven tatsächlich gelebt, wie sah der Alltag konkret aus? Die Stärke der Buchreihe Vierzehn besteht darin, in knappen Sätzen Alltägliches anzusprechen, das man in Schulbüchern normalerweise gar nicht erst findet. Als Sklavin geboren zeigt dies deutlich. Einige Beispiele:

- Die junge Afrikanerin Shani geht freiwillig mit den Sklavenhändlern mit, weil ihr Dorf ältester ihr ein schönes Leben in Amerika versprochen hat.
- Afrikanische Rituale leben im christlich geprägten Nordamerika wie selbstverständlich weiter.
- Shanis Tochter wächst auf einer Plantage auf und hofft, den eigenen Kindern

ein besseres Leben zu ermöglichen - als Haus-Sklaven.

Kwasi und Maisa sind Zwillinge und vierzehn Jahre alt. Sie arbeiten als Sklaven auf einer Farm. Ihre Oma ist Sklavin, ihre Mutter ist Sklavin. In diesem Buch erzählen drei Generationen über ihr Leben: Wie es ist, Teenager in der Zeit der Sklaverei zu sein. Geschichten über Elend, Schmerz und Kummer, auch über Mut, Liebe und Familie.

Kiesja hatte gehofft, dass ihre beiden Kinder Haus-Sklaven würden.

Haus-Sklaven haben es viel besser als Feld-Sklaven.

Aber der Herr wollte Kwasi nicht als Haus-Sklaven haben.

„Kwas Haut ist zu dunkel, Kiesja“, sagte er.

„Aber Maisa will ich schon nehmen.“

Als Sklavin für meine Tochter Eline.

Das ist ein schönes Geschenk zu ihrem Geburtstag.“ ■

Verlag Spass am Lesen



Titelinformationen

Titel: Als Sklavin geboren

Sprachlevel: A2/B1

Autor: Marian Hoefnagel

ISBN: 978-3-944668-97-0

Umfang: 108 Seiten, Hardcover

Preis: 15,50 EUR

Der Werkstattrat informiert

Juliane Jokisch hat das Amt im Werkstattrat auf ihren Wunsch beendet. Christian Griebel (Abt. Papier/Verpackung) rückte zum 1. Oktober 2018 nach. Er übernimmt die Aufgaben von Frau Jokisch.



Im Jahr 2019 gibt es wieder Schließtage und viele Termine. **Alle Werkstattmitarbeiter benötigen für die Schließtage 9 Urlaubstage.**

18.01.	Schließtag (Weiterbildung für die Mitarbeiter der DaT)
31.05.	Schließtag (Freitag nach Himmelfahrt)
04.10.	Schließtag (Freitag nach Tag der dt. Einheit)
01.11.	Schließtag (Freitag nach Reformationstag)
23./24./27./30./31.12.	5 Schließtage (Weihnachtsferien)

Termine 2019

04.03.	Fasching DaT Bereich G (Rosenmontag)
13.03.	InfoAbend
14.06.	Tag der offenen Tür DaT (wg. Pfingsten ausnahmsweise erst am 2. Freitag im Juni)
28.06.	Sommerfest Bereich G
11.09.	InfoAbend

Ferienfahrten Bereich G

13.05.–17.05.	Gruppenfahrt 1 Hohenstein-Ernstthal
17.06.–21.06.	Gruppenfahrt 2 Hohenstein-Ernstthal
09.09.–13.09.	Gruppenfahrt 3 Wittenberg

Die Termine für die Ferienfahrten Bereich K stehen noch nicht fest.

Matthias Troeger
Vertrauensperson Werkstattrat

2	1	4	3
3	4	1	2
4	3	3	1
1	2	3	4

3	1	7	8	9	6	2	4	5
5	8	2	4	1	3	7	6	9
9	4	6	7	5	2	1	8	3
6	7	8	5	3	1	9	2	4
4	9	1	2	7	8	3	5	6
2	5	3	6	4	9	8	7	1
8	3	4	1	2	5	6	9	7
1	2	5	9	6	7	4	3	8
7	6	9	3	8	4	5	1	2

Aufgelöst!



Auf dem Bild
befinden sich
24 Päckchen,
davon sind
8 Päckchen
gepunktet.

Impressum

Schneckenpost	Werkstattzeitung der Diakonie am Thonberg
Redaktionsschluss	31.01.2019 (nächste Ausgabe)
Herausgeber	Diakonie am Thonberg, Eichlerstraße 2, 04317 Leipzig Tel.: (0341) 26 77-026, www.dat-leipzig.de
Redaktion	Benjamin Feistel, Förder- und Betreuungsbereich Sebastian Fischer, Bürodienstleistungen Steffen Hegenbarth, Bürodienstleistungen Katja Mieder, Mediengestaltung Caroline Semmler, Förder- und Betreuungsbereich Thomas Simoneit, Papier/Druck/Verpackung Jutta Tille, Förder- und Betreuungsbereich René Weißmüller, Außenarbeit Messe-Projekt Christian Wetendorf, Mediengestaltung Tilman Zschirpe, Bürodienstleistungen
Redaktionsleitung	Beatrix Büchner, E-Mail: buechner.beatrix@dat-leipzig.de
Redaktionsberatung	Franziska Daßler, E-Mail: dassler.franziska@dat-leipzig.de
Layout und Satz	Mediengestaltung der Diakonie am Thonberg
Druck	Druckerei im Berufsbildungswerk Leipzig
Auflage	300
Bildnachweis	Bildarchiv DaT, Patrick Holfeld, Claudia Masur

Sie möchten mit einer Image- oder Produktanzeige in der Schneckenpost erscheinen?

Gern beraten wir Sie bei allen Fragen rund um Layout und Kosten.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Büchner
Tel.: (0341) 26 77-026
E-Mail: buechner.beatrix@dat-leipzig.de



Post an uns können Sie in den Briefkasten werfen, an der Rezeption abgeben, per E-Mail schicken oder den Redakteuren geben.
Wir freuen uns über Ihre und eure Post!



Best
of
DaT
2018